

Der Christ und sein Geld

Heraus aus der Schuldenfalle!



***Antworten des Glaubens
auf drängende Fragen***

1. Wer ist arm, wer ist reich?

Ich bekomme mehr Geld als mancher andere und komme trotzdem nicht aus.

Ich habe weit weniger als viele andere und komme doch immer gut mit meinem Geld aus.

Wie ist das möglich?

Antwort:

Das liegt an den Ansprüchen, die du stellst.

Beispiele:

- Der eine sitzt gerne warm (ist krank, empfindlich ...), muss also mehr für Heizkosten ausgeben als jemand, der sich im kühlen Zimmer am wohlsten fühlt.
- Jemand ist von Beruf Handelsvertreter. Er braucht ein besseres Auto, teurere Kleidung als der Rentner, der sich fast ausschließlich in Haus und Garten aufhält.
- Den einen zieht es ständig in die Ferne. Er gibt mehr für Reisekosten aus als der, der sich am liebsten in seiner Heimat erholt.
- Der eine ist es von zu Hause her gewohnt, einen gewissen Luxus zu beanspruchen. Er gibt mehr für die „schönen Dinge des Lebens“ aus als jemand, der in sehr einfachen Verhältnissen aufgewachsen ist.
- Jemand ist krank und braucht viele Medikamente, Kuren.... Der andere ist kerngesund.
- Jemand wohnt in Afghanistan in einem Flüchtlingszelt. Er ist froh, wenn er Wasser und Brot hat. Wir würden nur Wasser und nur Brot als Mangel empfinden.

**Arm ist der, dessen Mittel nicht ausreichen,
seine Bedürfnisse zu befriedigen.**

Reich ist der, der mehr hat als er für sich benötigt.

Wenn ich nicht mit meinem Geld auskomme, muss ich

a) meine Ansprüche reduzieren oder

b) mein Einkommen vergrößern.

Wenn b) nicht möglich ist, bleibt nur a) übrig. Es ist gut für uns, wenn wir genügsam sind und bescheidene Ansprüche stellen.

1.Timotheus 6,6-8: **Die Gottseligkeit aber mit Genügsamkeit ist ein großer Gewinn; denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht, [so ist es offenbar,] dass wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Bedeckung haben, so wollen wir uns daran genügen lassen.**

2. Vorsicht Falle!

Viele Menschen kommen mit ihrem Geld nicht aus, weil sie unterschiedlichen Verführungen erliegen:

2.1. Ich will auch haben!

Beispiel: Die Nachbarin hat eine neue Polstergarnitur. Die alte war erst 6 Jahre alt. Meine steht schon 8 Jahre. Ich will auch eine neue Garnitur haben!

Beispiel: Mein Freund hat sich die neue Super-Luxus-Angel gekauft. Wie stehe ich jetzt da mit meiner Angel vom Baumarkt?

2.2. Das Geld ist ja so billig!

Beispiel: Eigentlich ist unsere Küche ja noch gar nicht so schlecht; aber die Bank bietet uns einen günstigen Kleinkredit an. Wir brauchen monatlich nur 60,-€ abzuzahlen!

Viele Haushalte haben mehrere Ratenzahlungen monatlich zu bedienen. Wundert es, wenn sie nicht mit ihrem Geld auskommen? Wäre es nicht angebracht, für die neue Küche zu sparen?

Merke: Die Bank verschenkt nichts!

2.3. Ich habe mich einwickeln lassen!

Beispiel: Der Vertreter hat mich gar nicht zu Wort kommen lassen. Er hat geredet und geredet. Er meinte, eine Hausfrau wie ich könnte die neue Technik des Gerätes jedenfalls beurteilen. Immerhin ist der

neue Staubsauger von „Stiftung Warentest“ mit „gut“ beurteilt worden. Jedenfalls habe ich dann gekauft.

Merke: Vertreter leben davon, dass sie überreden können. Die Frage ist, ob ich mich überreden lasse!

2.4. Damit kann ich viel Geld verdienen!

Beispiel: In der Zeitung finde ich ein Inserat: „Einfache Heimarbeit! Verdienst bis 3000 € im Monat. Führerschein ist nicht erforderlich.“ Das passt! Ich schreibe an die Firma und bekomme zuerst einmal viel Papier zugesandt, darunter einen vorgefertigten Vertrag; ich brauche nur noch zu unterschreiben. Das tue ich. Meine Bankkontonummer muss ich auch eintragen. Schließlich will die Firma ja wissen, wohin sie meinen Verdienst überweisen soll. Einige Tage später bringt eine Spedition mehrere große Kisten. Darin sind die Kugelschreiberteile, die ich zusammenschrauben muss. Wie groß ist mein Schreck, als ich kurz darauf zur Bank gehe und erfahre, dass 3000 € von meinem Konto abgebucht worden sind. Von meiner Kugelschreiberfirma. Das soll ich unterschrieben haben? Ich rufe die Telefonnummer der Firma an. Niemand meldet sich. Ob mir die Polizei helfen kann?

2.5. Man gönnt sich ja sonst nichts!

Besonders Menschen, die über längere Zeit „arm“ sind, unterliegen leicht der Gefahr, sich irgendwann etwas zu gönnen, was eigentlich für sie viel zu teuer ist. Vorsicht!

Beispiel: Eine arme Frau kann sich nie irgendwelche persönlichen Wünsche erfüllen. Eines Tages verbrüht sie sich bei der Hausarbeit die Hand. Sie verfällt in Selbstmitleid, weint. Dann kommt ihr eine Idee. Mit ihrer Kreditkarte versehen, steigt sie in den Bus und fährt nach Neuschanz, wo sie sich einen ganzen Tag „mal so richtig“ im Wellness- Bad verwöhnen lässt, anschließend geht es noch nach Winschoten zum Einkaufen. Kostenpunkt 480 €.

In der Psychologie nennt man diese Situation „Armutssyndrom“. Die Frau in dem Beispiel hätte besser eine Freundin besucht, noch besser eine alte und kranke Nachbarin.

2.6. Krankhafte Fehlhaltungen

Es gibt auch krankhafte Fehlhaltungen, die mich arm machen: Alkoholsucht, viel Tabak, Schokolade, Spielsucht, Kaufsucht, usw. Solche Fehlhaltungen sind oft Folgen einer seelischen Erkrankung.

Beispiel: Jemand leidet unter Depressionen. Er/sie isst viel zu viel Süßes, kauft Kleidung, die er /sie niemals anziehen wird usw. Damit hellt diese Person ihre augenblickliche Situation auf, gerät aber mit der Zeit in Schulden.

Man spricht in einem solchen Fall von Selbstbefriedigung (die gibt es nicht nur im sexuellen Bereich, aber auch dort, z. B. als Ausdruck von Einsamkeit, Minderwertigkeitsgefühlen ...).

Wenn so etwas vorliegt, ist Hilfe von Seiten der Seelsorge, in schweren Fällen vom Arzt nötig.

Sprüche 21,17: Wer Freude liebt, wird ein Mann des Mangels werden; wer Wein und Öl liebt, wird nicht reich.

3. Werden wir ärmer oder reicher, wenn wir abgeben?

Antwort: Normalerweise: Wir werden reicher! GOTT hat denen Seinen Segen zugesagt, die geben, die gerne geben, die von Herzen geben!

2. Korinther 9,7-9: Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber ist mächtig, jede Gnade gegen euch überströmen zu lassen, auf dass ihr in allem, allezeit alle Genüge habend, überströmend seid zu jedem guten Werke; wie geschrieben steht: Er hat ausgestreut, er hat den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.

Maleachi 3,10: Bringet den ganzen Zehnten in das Vorratshaus, auf dass Speise in meinem Hause sei; und prüfet mich doch dadurch, spricht Jahwe „der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels auftun und euch Segen ausgießen werde bis zum Übermaß.

Haggai 2,18-1: Richtet doch euer Herz auf die Zeit von diesem Tage an und aufwärts; von dem vierundzwanzigsten Tage des neunten Monats an, von dem Tage an, da der Tempel Jahwes gegründet wurde, richtet euer Herz darauf! Ist noch die Saat auf dem Speicher? Ja, sogar der Weinstock und

der Feigenbaum und der Granatbaum und der Olivenbaum haben nichts getragen. Von diesem Tage an will ich segnen.

Geben wird mit dem Säen der Saat verglichen.

2.Korinther 9,6: **Dies aber sage ich: Wer sparsam sät, wird auch sparsam ernten, und wer segensreich sät, wird auch segensreich ernten.**

**Wenn ich nicht gebe, sollte ich mir folgende Frage stellen:
Gebe ich nicht, weil ich nicht habe,
oder habe ich nicht, weil ich nicht gebe?**

Viele Christen haben das erprobt und sind nicht enttäuscht worden. Allerdings gibt es in gewissen Fällen wichtige Gründe, nicht zu geben (darum das „Normalerweise“ in der Antwort s.o.). Dazu gehören:

3.1. Ich darf durch mein Geben nicht meine Familie vernachlässigen

1.Timotheus 5,3-4+8: **Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind. Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so mögen sie zuerst lernen, gegen das eigene Haus fromm zu sein und den Eltern Gleiches zu vergelten; denn dieses ist angenehm vor Gott... Wenn aber jemand für die Seinigen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.**

Markus 7,11-13: **Ihr aber saget: Wenn ein Mensch zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Korban (das ist Gabe) sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; - und ihr lasset ihn so nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun, indem ihr das Wort Gottes ungültig machet durch eure Überlieferung, die ihr überliefert habt; und vieles dergleichen ähnliche tut ihr.**

3.2. Ich selbst soll mich nicht zu sehr vernachlässigen

2.Korinther 8,13: **Denn nicht auf dass andere Erleichterung haben, ihr aber Bedrängnis, sondern nach der Gleichheit.**

3.3. Geben soll nicht erzwungen sein

Geben ist freiwillig. Aber es gibt Menschen, die Zwängen unterliegen. Diese können – z. B. durch die Predigt – von außen auferlegt oder im

Geber selbst angelegt sein (im Extremfall Zwangsneurosen). In beiden Fällen ist eine Beratung erforderlich.

3.4. Thema Schulden

– ich kann nicht „Hans“ geben was „Franz“ gehört

Wenn jemand Schulden hat, muss er/sie zusehen, dass er/sie diese so schnell wie möglich zurückzahlt. Christen sollen keine Schulden machen. Wir sprechen hier **nicht** von Schulden, die durch einen Gegenwert abgedeckt sind und die helfen, Geld zu sparen: z.B. Darlehen für den Hausbau, für Geschäftsinvestitionen, für das Studium usw. Davon ist hier nicht die Rede. Sonst aber gilt:

Römer 13,8: **Seid niemand irgendetwas schuldig, als nur einander zu lieben; denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt.**

- Wer Schulden hat, sollte sich hüten, neue Schulden zu machen. Man kann nicht „ein Loch mit einem anderen stopfen“.
- Wer Schulden hat, soll nicht resignieren. Resignation verführt zu einer „Alles-egal-Haltung“, die dazu führt, unkontrolliert Geld auszugeben
(Ich darf mir schließlich ja auch mal was Gutes tun! Vgl. „Selbstbefriedigung“).
- Wer Schulden hat, sollte sich einem Ratgeber anvertrauen. Es gibt erfahrene Frauen und Männer in der Gemeinde. Es gibt Schuldenberatungsstellen. Es gibt Selbsthilfegruppen.
- Wer Schulden hat, sollte einmal den Mut haben, z. B. drei Monate lang alle (ausnahmslos alle!) Ausgaben aufzuschreiben. So legt man sich selbst über die eigenen Bedürfnisse Rechenschaft ab.
- Wer Schulden hat, muss seine Bedürfnisse einschränken. Er/sie kann nicht so weiterleben wie bisher.
- Auch wer Schulden hat, soll geben. Wer Schulden hat, braucht den Segen des HERRN besonders nötig! Auch hier mag der Rat treuer Menschen erforderlich sein. Vielleicht ist es nicht möglich, Geld zu geben; dafür kann Hilfe geleistet werden, Krankenbesuche ge-

macht, Kinderbetreuung jungen Müttern angeboten, Dienste in der Gemeinde übernommen werden.

- Noch einmal: Nicht resignieren! In vielen Fällen können wir kreativ sein und so unserer Schulden-Not entkommen.

Sprüche 10,4: Wer mit lässiger Hand schafft, wird arm; aber die Hand der Fleißigen macht reich.

Das ist nicht für alle möglich; in vielen Fällen ist es jedoch möglich, etwas hinzuzuverdienen. Nur Mut!

- Lass dir helfen! Manche/r hat nicht gelernt zu haushalten. Sprich erfahrene Leute an, bitte sie um Rat! Es ist keine Schande, einzustehen, dass man irgendetwas nicht gelernt hat.

Beispiel: Jeder glaubt, er könne einkaufen. Und doch: Es besteht ein großer Unterschied zwischen A und B. A kauft umsichtig, preisbewusst, er/sie wagt es zu feilschen, während B immer in den gleichen Geschäften einkauft, gerade, was ihm/ihr in den Sinn kommt, zahlt, was gefordert wird, ohne zu handeln und gibt vielleicht 30% mehr aus als A.

4. Wie geben?

Da haben wir zuerst die Anweisung von 1. Korinther 16,1-2:

Was aber die Sammlung für die Heiligen betrifft: wie ich den Versammlungen von Galatien verordnet habe, also tut auch ihr. An jedem ersten Wochentage lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem er Gedeihen hat, auf dass nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen geschehen.

- **Gib regelmäßig!**

(„An jedem ersten Wochentag“). Heute bekommen viele ihr Geld monatlich. Lege einen bestimmten Betrag zurück! Man betrügt sich leicht selbst, indem man meint, viel gegeben zu haben. Darum ist es wichtig, den Betrag festzulegen, je nachdem, was man bekommen hat!

2.Korinther 8,12: ... nach dem er hat, und nicht nach dem er nicht hat.

- **Gib abhängig von dem, was eingekommen ist**

- **Gib liebevoll!**

(Goethe: „*Legt Anmut ins Geben und Anmut ins Nehmen!*“) Der Arme soll nicht verletzt werden, darf auch nicht in Abhängigkeit von dir geraten.

- **Gib, so dass GOTT den Dank bekommt und nicht nur du!**

Matthäus 6,2-4: **Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posauen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Straßen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben, ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du Almosen gibst, so lass deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.**

- **Gib gerne!**

2.Korinther 9,7: **Ein jeder, wie er sich in seinem Herzen vorsetzt: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.**

GOTT braucht mein Geld nicht. Es ist ein Beweis der Güte GOTTES, dass wir IHM etwas geben dürfen!

Psaln 50,10: **Denn mein ist alles Getier des Waldes, das Vieh auf tausend Bergen.**

Haggai 2,8: **Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht Jahwe der Heerscharen.**

1.Chronik 29,14: **Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir vermöchten, auf solche Weise freigebig zu sein? Denn von dir kommt alles, und aus deiner Hand haben wir dir gegeben.**

- **Gib aus Liebe!**

- **Gib kühn!** Großer Glaube wird nicht beschämt!

5. Zuerst GOTT!

Gewiss, zuerst GOTT! Aber wie können wir GOTT überhaupt etwas geben? Antwort:

- Wir spenden für Sein Werk: Bibel-, Schriftenverlage, Missionswerke, Evangelisten, Bibellehrer ... werden unterstützt.

- Wir tragen mit an den Kosten, die unsere Gemeinde hat: Personalkosten, Mieten, Licht, Heizung...
- Wir helfen der christlichen Diakonie: Alten-, Blinden-, Kinderheime in In- und Ausland, Hungernde müssen ernährt werden, christliche Schulen unterstützt...
- Wir helfen Nachbargemeinden, die Hilfe benötigen.
- Wir helfen notleidenden Geschwistern.
- Wir unterstützen Nachbarn, Bekannte ..., die Mangel leiden.
- Wir geben „Hilfe zur Selbsthilfe“ wo das erforderlich und möglich ist.

Diese Liste kann noch erweitert werden. Wir sehen, dass wir auch dann dem HERRN geben, wenn wir Menschen in Not helfen.

1.Johannes 3,17: Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

Sprüche 19,17: Wer des Armen sich erbarmt, leiht Jahwe; und er wird ihm seine Wohltat vergelten.

Jakobus 1,2: Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Drangsal besuchen, sich selbst von der Welt unbefleckt erhalten.

Wie viel soll ich geben?

Genügt der Zehnte?

Über den Zehnten lies in der CfD-Schrift 1108: „Da ist auch euer Herz“! Hier soll nur kurz gesagt werden: Als Maßstab für denjenigen, der mit dem Geben anfangen will, ist der Zehnte sicher gut geeignet. Wenn der HERR mehr segnet, darf ich auch mehr geben, wenn ER viel mehr segnet, auch viel mehr!

Im Übrigen gilt: „**Je nachdem er Gedeihen hat, ...**“ 1. Korinther 16,2

Lukas 21,2-5: Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe zwei Scher/lein daselbst einlegen. Und er sprach: In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. Denn alle diese haben von ihrem Über-

fluss eingelegt zu den Gaben; diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

Und der Rest gehört mir?

Alles gehört dir.

Apostelgeschichte 5,4: Blieb es nicht dein, wenn es so blieb, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Gewalt? Was ist es, dass du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen hast? Nicht Menschen hast du belogen, sondern Gott.

1.Korinther 3,22-23: Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

Wir haben die Verfügungsgewalt. Aber wir dürfen nicht vergessen: Wir gehören CHRISTUS – wir mit allem, was wir sind und haben! Wir geben aus Liebe und aus Dankbarkeit für das, was GOTT uns geschenkt hat.

**Je mehr wir in GOTTES Reich investieren,
umso größer ist unser Interesse an diesem Reich.
Im gleichen Maße wächst unser Anteil daran.**

Matthäus 6,21: ... denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.

Beispiel: Es gibt viele Aktiengesellschaften. Wirklich interessiert bin ich an derjenigen, an der ich durch Aktienbesitz beteiligt bin. Manche Christen haben wenig Interesse an GOTTES Reich, weil sie wenig beteiligt sind an diesem „Unternehmen“.

6. Wenn ich arm bin?

- **Mach dir nichts daraus, dass Arme oft abgelehnt werden, während man Reichen nachläuft!**

Sprüche 14,20: Selbst von seinem Nächsten wird der Arme gehasst; aber derer, die den Reichen lieben, sind viele.

- **Sei gewiss, dass GOTT dich liebt!**

Jakobus 2,5: **Höret, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die weltlich Armen auserwählt, reich zu sein im Glauben, und zu Erben des Reiches, welches er denen verheißen hat, die ihn lieben.**

- **Hüte dich vor Neid und Bitterkeit!**

Prediger 10,20: **Auch in deinen Gedanken fluche dem Könige nicht, und in deinen Schlafgemächern fluche nicht dem Reichen.**

- **Hüte dich vor Selbstmitleid, GOTT möchte dich segnen!**

Sprüche 10,22: **Der Segen Jahwes, er macht reich, und Anstrengung fügt neben ihm nichts hinzu.**

- **Bete, bitte den HERRN um dein „tägliches Brot“!**

1.Petrus 5,6-7: **So demütiget euch nun unter die mächtige Hand Gottes, auf dass er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werfet; denn er ist besorgt für euch.**

- **Sei dir bewusst, dass niemand von uns einen Anspruch darauf hat, reich zu sein.** Du hast auch keinen Anspruch darauf, dass andere mit dir teilen!

- **6.7. Sieh zu, dass du trotz deiner Armut andere reich machen kannst!**

2.Korinther 6,10: **... als Traurige, aber allezeit uns freudig; als Arme, aber viele reich machend; als nichts habend und alles besitzend.**

Beispiel: Tabea nähte Röcke für die Armen – vielleicht hatte sie kein Geld, fertige Röcke zu kaufen. Aber nähen, das konnte sie!

7. Wenn ich reich bin?

7.1. Darf man reich sein?

Der HERR JESUS warnt:

Matthäus 19,23: **Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich ich sage euch: Schwerlich wird ein Reicher in das Reich der Himmel eingehen.**

Es gibt Gefahren:

- unredliche Geschäfte
- unpassende Gesellschaft

- Genusssucht

1.Timotheus 6,9: **Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüste, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang.**

- Hochmut

- Hoffart, falsche Sicherheit

1.Timotheus 6,17-19: **Den Reichen in dem gegenwärtigen Zeitlaufgebiete, nicht hochmütig zu sein, noch auf die Ungewissheit des Reichtums Hoffnung zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss; Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam, indem sie sich selbst eine gute Grundlage auf die Zukunft sammeln, auf dass sie das wirkliche Leben ergreifen.**

Es ist besser, arm zu sein als einer dieser Gefahren zu erliegen.

Jakobus 5,1: **Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt!**

7.2. Aber: Natürlich darf man reich sein

Wir empfinden unseren Reichtum (s. Kap .1) als einen Segen GOTTES. GOTT gibt „reichlich zum Genuss, Gutes zu tun, reich zu sein in guten Werken, freigebig zu sein, mitteilksam“ (1. Timotheus 6,17-18; s.o.). In diesem Text bleibt offen, ob der „Genuss“ darin besteht, Gutes tun zu können. Nach dem Wort des HERRN ist Geben seliger als Nehmen. Um den „Genuss“ des Gutes-Tuns noch mehr zu haben, bietet es sich an, nachzudenken, wie ich mehr Geld verdienen, Gut erwerben kann.

Sprüche 31,16: **Sie sinnt auf ein Feld und erwirbt es; von der Frucht ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg.**

Sprüche 30,24-25: **Vier sind die Kleinen der Erde, und doch sind sie mit Weisheit wohl versehen: die Ameisen, ein nicht starkes Volk, und doch bereiten sie im Sommer ihre Speise...**

7.3. Erwerbstätiger Fleiß steht unter dem Segen GOTTES

Sprüche 6,6: **Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh ihre Wege und werde weise.**

Epheser 4,28: **Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern arbeite vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, auf dass er dem Dürftigen mitzuteilen habe.**

1.Thessalonicher 4,11: **...und euch zu beeifern, still zu sein und eure eigenen Geschäfte tu tun und mit euren [eigenen] Händen zu arbeiten, so wie wir euch geboten haben.**

Es kommt auf das Motiv an!

Aber reich zu sein ist uns nicht garantiert. Es kann sein, dass der HERR, der gegeben hat, es uns auch wieder nimmt (Hiob 1,21). Wichtig ist, dass wir in einem solchen Fall nicht aus dem Gleichgewicht geraten:

Philipper 4,12: **Ich weiß sowohl erniedrigt zu sein, als ich weiß, Überfluss zu haben; in jedem und in allem bin ich unterwiesen, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als Mangel zu leiden.**

Der Felsen, auf dem wir stehen, ist nicht unser Besitz.
Der Felsen ist CHRISTUS.

Hans-Peter Grabe

Missionswerk
CHRISTUS für Dich
Meierstraße 3, 26789 Leer-Loga
Tel.: 0491 7887, E-Mail: cfid@cfdleer.de
www.cfdleer.de
S151